

27.09.2019

Heimatkunde 4.0 – Zu Gast im Kneippheilbad Bad Berneck

Das Projekt „Heimatkunde 4.0“ des Fördervereins Fichtelgebirge erfreut sich großer Beliebtheit. Das Ziel des Vereins, insbesondere die kleineren Städte und Gemeinden des Fichtelgebirges in den Fokus zu rücken, wurde bei bisher sechs Touren auf ganz unterschiedliche Art und Weise erreicht. Im September folgte nun das Kneippheilbad Bad Berneck im Landkreis Bayreuth.

Die siebte Station der Veranstaltungsreihe „Heimatkunde 4.0“ des Fördervereins Fichtelgebirge e.V. führte im September 2019 nach Bad Berneck im Landkreis Bayreuth. Knapp 30 interessierte Bürgerinnen und Bürger des Fichtelgebirges sowie einige Urlaubsgäste lernten das Kneippheilbad auf innovative Weise kennen. Ziel war es, bei einer Entdeckungstour durch den Ort Geschichte, Gegenwart und Zukunft erlebbar zu machen.

In einer zweistündigen Tour durch den Ort stellten Bürgermeister Jürgen Zinnert und Florian Fraaß von der Touristinfo Bad Berneck den Kurort vor. Bad Berneck liegt umrahmt von sieben Bergen im westlichen Fichtelgebirge. Das Ölschnitztal, die zahlreichen Burgen und das ausgedehnte Wanderwegenetz machen den 4.300 Einwohner zählenden Ort zu einem idealen Ausflugsziel. Der Kurpark, der Dendrologische Garten sowie die historische Altstadt mit ihrer Markgrafenkirche sind liebevoll gestaltete Kleinode, die zum Verweilen einladen.

Die erste Station der Tour durch Bad Berneck war der Dendrologische Garten mit seinen seltenen und zum Teil über einhundert Jahre alten Baum- und Straucharten. Florian Fraaß zeigte einige exotische Exemplare in dieser besonderen Gartenanlage, die auf dem Gelände eines alten Alaun-Bergwerkes entstanden ist. Alexander von Humboldt testete hier unter Einsatz seines Lebens eine neuartige Grubenlampe und verewigte Bad Berneck damit in der Weltgeschichte.

Der Dendrologische Garten ist außerdem der Einstieg zum Premium-Wanderweg „Thiesenring“. Dieser umrundet Bad Berneck auf circa 11 Kilometern und besticht durch eine große Zahl an Aussichtspunkten, historischen Stätten und Naturschönheiten.

Im Anschluss begab sich die Gruppe auf einen Spaziergang, zunächst durch die historische Altstadt. Entlang des Flusses Ölschnitz bestaunte sie historische gleichermaßen wie modern sanierte Gebäude. Der Marktplatz mit seiner gepflegten Brunnen- und Gartenanlage war anschließend ein beliebtes Fotomotiv. Florian Fraaß führte die Teilnehmer schließlich in den Kurpark von Bad Berneck. Dort bewunderten die Teilnehmer der Tour die farbenprächtige Bepflanzung sowie eine der beiden historischen Kolonnaden, die derzeit aufwendig restauriert wird. Der Kurpark ist Naherholungsgebiet, Veranstaltungsort und Treffpunkt für Kneipp-Freunde sowie Gesundheitstouristen.

Vom Kurpark aus hatte die Gruppe außerdem einen guten Blick auf einige der sieben Burgruinen, die charakteristisch für Bad Berneck sind und die Stadt wie eine Perlenkette umspannen. Auf dem Burgenwanderweg erlebt man sechs Epochen deutscher Burgengeschichte auf engstem Raum.

Nachdem sich die Gäste davon überzeugen konnten, wie Bad Berneck seine Historie und die gegenwärtige Entwicklung nutzt, um den Ort in eine erfolgsversprechende Zukunft zu führen, folgten sie gerne der Einladung in den Gasthof Goldener Hirsch. In gemütlichem Ambiente bot sich für die Teilnehmer der Tour die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch. Sie kamen mit Mitgliedern des Fördervereins ins Gespräch und hatten die Möglichkeit, Ideen für die Vereinsarbeit einzubringen.

Viele Teilnehmer schwärmten vom Besuch im „SOUVENIR“-Laden der Künstlerkolonie Fichtelgebirge (KÜKO), der als optionaler Programmpunkt vor der Heimatkunde 4.0 Tour angeboten wurde. Hierbei handelt es sich um eine Kombination aus Pop-Up-Store, KÜKO Werkausstellung und einem Kulturraum mit Musikveranstaltungen, Performances und Workshops. Der ehemalige NKD Markt im Maintalcenter Bad Berneck, gelegen an einem der geschäftigsten und zentralsten Orte der Kurstadt, ist damit Schauplatz einer kulturellen Zwischennutzung: Für fünf Wochen, vom 14. September bis zum 23. Oktober, entsteht ein ‚SOUVENIR‘ Laden der anderen Art.

Hintergrund ist, dass das Fichtelgebirgsmuseum in Wunsiedel die KÜKO eingeladen hat, als Partner des Projekts „Wer sind Wir?“, gefördert im Fonds Stadtgefährten der Kulturstiftung des Bundes, eine Aktion im Landkreis Bayreuth durchzuführen.

Künstler und Künstlerinnen, Designer, Kunsthandwerker und weitere Kreative der KÜKO wurden aufgefordert, kreative Souvenirs für Orte und die Region Fichtelgebirge einzureichen oder sogar neu zu entwickeln. Es sollten freche Dinge entstehen, Gegenstände, die zum Denken anregen; Gegenstände, die Erinnerungen wecken und Zukunftsgedanken stimulieren sollen.

Die Tourismuszentrale Fichtelgebirge sponserte zusammen mit der KÜKO die Erstellung von Prototypen von Souvenirs durch Künstler und lobte einen Fachpreis aus. Die Raumgestaltung ist überraschend und innovativ.

Begleitet wird das Projekt ‚SOUVENIR‘ von einem Magazin, das utopische Visionen für die Region und Beiträge von über 20 Kreativen beinhaltet. Weitere Informationen zu Öffnungszeiten und zum Programm sind auf der Internetseite der KÜKO zu finden: kueko-fichtelgebirge.de/veranstaltung/souvenir/.

Das Projekt „Heimatkunde 4.0“ geht in die Winterpause. Die nächsten Touren starten im Frühjahr 2020. Interessierte Gemeinden aus allen vier Fichtelgebirgsländern sind jederzeit herzlich eingeladen, sich beim Projektteam des Fördervereins Fichtelgebirge unter der E-Mail-Adresse heimatkunde@foerderverein-fichtelgebirge.de für eine der Touren im Jahr 2020 zu bewerben.



Startpunkt der Heimatkunde 4.0 Tour in Bad Berneck war der „SOUVENIR“-Laden der Künstlerkolonie Fichtelgebirge.